

## **Weihnachtspredigt 2018 von Pfr. Hubert Lenz**

Liebe Pfarrgemeinde!

1. Als ich vor einigen Jahren kurz nach Weihnachten in Indien war, sangen sie dort u. a. auch voller Inbrunst das „Stille Nacht“, natürlich auf Englisch: „Silent night, holy night“. Ich habe dann ein bisschen scheinheilig gefragt, woher denn dieses schöne Lied komme. „Aus Indien“ kam ganz schnell die Antwort. Ich musste schmunzeln. Schön, wenn dieses Lied in verschiedenen Sprachen die Herzen der Menschen auf der ganzen Welt berührt!

**2000 Jahre Geburt Jesu – und heute vor genau 200 Jahren wurde im Salzburgerischen Oberndorf das „Stille Nacht, heilige Nacht“ zum ersten Mal gesungen.**

**2. Ein Detail der Geschichte von „Stille Nacht, heilige Nacht“ hat mich aufhorchen lassen, fasziniert mich.**

Oberndorf liegt an der Salzach gegenüber dem bayrischen Laufen. Die Schiffer von Oberndorf und Laufen waren seit Jahrhunderten zuständig für den Transport des kostbaren Salzes von Hallein und Berchtesgaden nach Passau und weiter nach Wien. Während in Laufen die reichen Patrizier gut vom Salzmonopol lebten, waren am anderen Ufer in Oberndorf die armen Tagelöhner zu Hause. Zudem war es die Zeit nach den Napoleonischen Kriegen, in der große Armut und Not herrschte.

In dieses arme Dorf kam 1817 der Hilfspriester Joseph Mohr als Seelsorger, der als Kind einer ledigen Strickerin selber aus ärmlichen Verhältnissen stammte.

**Das neue Weihnachtslied, zu dem der Lehrer Franz Gruber die Melodie komponierte, sollte den armen Menschen in Oberndorf Trost und Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben.**

Also genau, wie damals in Betlehem, wo die Botschaft den Hirten verkündet wurde. Die Hirten waren damals zwar wichtige Menschen, aber sie gehörten zur untersten sozialen Schicht.

**3. Vor kurzem habe ich von einer sehr interessanten Aktualisierung der Weihnachtsgeschichte gelesen.**

Der Pfarrer von Bocholt an der deutsch/holländischen Grenze macht seit vielen Jahren im Osttirol seinen Urlaub. Dort hat er sich mit einem Krippenfigureschnitzer angefreundet. Bei diesem Schnitzer hat der Pfarrer vor Jahren die Krippe für seine Kirche in Auftrag gegeben. Ca. 80 cm hohe Figuren und sie tragen auch textile Kleidung.

Als dann die Krippe mit der Heiligen Familie und den Hirten und den Drei Königen komplett war, kamen dann jedes Jahr eine weitere Krippenfigur dazu und zwar sehr spezielle Krippenfiguren:

Da kam in einem Jahr ein UN-Soldat, im anderen eine Prostituierte, dann ein Punk mit einer Gitarre, eine muslimische Frau mit Kopftuch und mit einem Kind, ein Bub, der im Rollstuhl sitzt, auch ein Ziegenbock, der sich stäubt, ein Jude, der mit einem Palästinenser befreundet ist, ein Clown.... Ganz spannende Figuren!

**Sie alle haben sich auf den Weg gemacht, um beim Christkind  
Trost zu suchen.**

4. Es ist eine Krippe, die alles andere ist, als ein Ort der „Wohlfühligkeit“ und der Sentimentalität. Auch wenn Weihnachten mit „Kling Glöcklein klingeling“, mit dem „holder Knab im lockigen Haar“, mit dem „Süßer die Glocken nie klingen“ unsere Gefühle ansprechen will, die Botschaft von Weihnachten ist mehr, geht tiefer.

**Es geht hier auch nicht nur um die materiell Armen,  
es geht um alle,**

ganz egal, ob jung oder alt,

ganz egal, ob reich oder arm, ob traurig oder freudig,

ganz egal, ob mit weißer Weste oder schuldbeladen,

ganz egal, ob auf der Sonnenseite oder auf der Schattenseite  
des Lebens,

ganz egal, ob tiefgläubig oder zweifelnd,

ob enttäuscht, frustriert und entmutigt

oder ob voll Hoffnung, Freude und Tatendrang,

**ganz egal, wie wir sind, wer wir sind, was wir sind,  
wir alle dürfen zur Krippe kommen,  
um uns Trost, Hoffnung, Freude, Ermutigung  
schenken zu lassen.**

5. Weihnachten mit den Hirten in Betlehem, auch Weihnachten in Oberndorf mit dem Weihnachtslied für die armen Tagelöhner und auch Weihnachten mit der besonderen Krippe an der deutsch/holländischen Grenze ist ein Protest gegen die sozialen

Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft damals wie heute, hier und überall auf der Welt.

Und dennoch geht es nicht nur materiell Armen und sozial Benachteiligten.

**Arm sein heißt, leer sein, offen sein bzw. leer werden und offen werden, damit Gott in unser Leben kommen kann.**

Weihnachten ist nicht nur ein Fest der Erinnerung. Weihnachten ereignet sich auch heute. **Gott wird Mensch, er will Mensch werden in dir und in mir, in uns. Er will durch uns zur Welt kommen. Wir sind die Krippe, in der Gott heute zur Welt kommt.**

6. Liebe Pfarrgemeinde!

Ich wünsche euch von Herzen Gesegnete Weihnachten!

**Ich wünsche euch,**

**dass ihr eine gute Krippe für das Christkind sein könnt,**

**dass ihr ein leeres und offenes Herz habt,**

**damit Gott in euer Leben kommen**

**und es mit Freude, mit Licht, mit Wärme erfüllen kann und**

**mit Hoffnung, mit Zuversicht, mit Trost, mit Stärke, mit Liebe!**

In diesem Sinne nochmals

*Frohe Weihnachten!*

*largo.* Weymanns Lied. *Musik von Fr. Kar. Gubler.*

Voc. 

1. Weil du dichst, weil du dichst! *weil du dichst, weil du dichst!* *weil du dichst, weil du dichst!*  
 2. Gethet dich! *Gethet dich!* *Gethet dich!*  
 3. Die du dichst, die du dichst! *die du dichst, die du dichst!* *die du dichst, die du dichst!*  
 4. We dichst, we dichst! *we dichst, we dichst!* *we dichst, we dichst!*  
 5. Lange dichst, *Lange dichst,* *Lange dichst,*  
 6. Gethet dichst, *Gethet dichst,* *Gethet dichst,*

Guilame. 

1. Ich dichst dich, *Ich dichst dich,* *Ich dichst dich,*  
 2. Ich dichst dich, *Ich dichst dich,* *Ich dichst dich,*  
 3. Ich dichst dich, *Ich dichst dich,* *Ich dichst dich,*  
 4. Ich dichst dich, *Ich dichst dich,* *Ich dichst dich,*  
 5. Ich dichst dich, *Ich dichst dich,* *Ich dichst dich,*  
 6. Ich dichst dich, *Ich dichst dich,* *Ich dichst dich,*

*Text von Fr. Kar. Gubler, Composit. 1870.*

